

Landeshauptstadt Magdeburg - Der Oberbürgermeister -		Drucksache DS0422/04	Datum 11.05.2004
Dezernat: II	FB 02		

Beratungsfolge	Sitzung Tag	Behandlung	Beschlussvorschlag		
			ange- nommen	abge- lehnt	ge- ändert
Der Oberbürgermeister	01.06.2004	nicht öffentlich			
Rechnungsprüfungsausschuss	22.06.2004	öffentlich			
Finanz- und Grundstücksausschuss	30.06.2004	öffentlich			
Stadtrat	12.07.2004	öffentlich			

Beteiligte Ämter	Beteiligung des	Ja	Nein
	RPA		X
	KFP		X
	BFP		X

Kurztitel

Jahresabschluss 2003 der Städtische Werke Magdeburg GmbH (SWM)

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtrat nimmt den von der PwC Deutsche Revision AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, geprüften und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehenen Jahresabschluss 2003 der SWM zur Kenntnis.
2. Der Gesellschaftervertreter der Landeshauptstadt Magdeburg in der Gesellschafterversammlung der SWM wird angewiesen:
 - den Jahresabschluss 2003 der SWM mit einer Bilanzsumme von 479.378 Tsd. EUR und einem Jahresüberschuss in Höhe von 12.661 Tsd. EUR festzustellen,
 - den Jahresüberschuss in Höhe von 12.661 Tsd. EUR vollständig an die Gesellschafter der SWM auszuschütten,
 - der Geschäftsführung sowie dem Aufsichtsrat der SWM für das Geschäftsjahr 2003 Entlastung zu erteilen,
 - zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2004 die BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, zu bestellen.

Pflichtaufgaben	freiwillige Aufgaben	Maßnahmenbeginn/ Jahr	finanzielle Auswirkungen			
	X	2004	JA	x	NEIN	

Gesamtkosten/Gesamtein-	jährliche	Finanzierung	Objektbezogene	Jahr der
nahmen der Maßnahmen	Folgekosten/	Eigenanteil	Einnahmen	Kassenwirk-
(Beschaffungs-/	Folgekosten	(i.d.R. =	(Zuschüsse/	samkeit
Herstellungskosten)	ab Jahr	Kreditbedarf)	Fördermittel,	
			Beiträge)	
	keine			
Euro	5.394.402	Euro		

Haushalt				Verpflichtungs- ermächtigung				Finanzplan / Invest. Programm			
veranschlagt: <input checked="" type="checkbox"/>	Bedarf: <input type="checkbox"/>			veranschlagt: <input type="checkbox"/>	Bedarf: <input type="checkbox"/>			veranschlagt: <input type="checkbox"/>	Bedarf: <input type="checkbox"/>		
Mehreinn.: <input checked="" type="checkbox"/>				Mehreinn.: <input type="checkbox"/>				Mehreinn.: <input type="checkbox"/>			
				Jahr		Euro		Jahr		Euro	
davon Verwaltungs-				davon Vermögens-							
haushalt im Jahr 2004				haushalt im Jahr							
	mit	4.000.000	Euro		mit		Euro				
Haushaltsstellen				Haushaltsstellen							
1.81000.210000.7											
				Prioritäten-Nr.:							

federführendes Amt	Sachbearbeiter Frau Brennecke	Unterschrift FBL Herr Zimmermann
-----------------------	----------------------------------	-------------------------------------

verantwortlicher Beigeordneter	Unterschrift Herr Czogalla	
-----------------------------------	----------------------------	--

Begründung:

Die PwC Deutsche Revision AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, hat dem Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2003 der Städtische Werke Magdeburg GmbH (SWM) einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Im Geschäftsjahr 2003 wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 12.661 Tsd. EUR (Vorjahr: 14.371 Tsd. EUR) erzielt.

Der Aufsichtsrat der SWM hat den Jahresabschluss 2003 in seiner 53. Sitzung am 29.04.2004 zur Kenntnis genommen und empfiehlt der Gesellschafterversammlung, ihn festzustellen. Der Jahresüberschuss 2003 soll vollständig an die Gesellschafter ausgeschüttet werden. Der Bericht des Aufsichtsrates an die Gesellschafterversammlung sowie die Beschlussfassung sind als Anlage beigelegt.

Jahresabschluss 2003**Geschäftstätigkeit des Berichtsjahres**

SWM konnte sich im Wettbewerb des liberalisierten Strommarktes im Geschäftsjahr 2003 erneut als ein starker Energiedienstleister der Region behaupten. Das hohe Vorjahresergebnis konnte zwar nicht erreicht werden, in Bezug auf das Jahr 2001 ist aber ein Zuwachs in Höhe von 1.810 Tsd. EUR zu verzeichnen. Die Umsatzerlöse haben sich gegenüber dem Vorjahr leicht rückläufig entwickelt. Die Umsatzzuwächse im Gas- (+4,7 Mio. EUR) und Wasserbereich (+1,7 Mio. EUR) konnten die Rückgänge der Wärme- (-5,1 Mio. EUR) und Stromversorgung (-1,6 Mio. EUR) nicht kompensieren. Aufgrund der stark gestiegenen Materialaufwendungen (8,8 Mio. EUR), davon allein 7,0 Mio. EUR gestiegene Gasbezugskosten, wurde nur noch ein Rohertrag in Höhe von 111,9 Mio. EUR (Vorjahr: 118,4 Mio. EUR) erreicht.

Grundsätzliche Feststellungen des Abschlussprüfers

In der Stellungnahme des Abschlussprüfers zur Lagebeurteilung durch die Geschäftsführung werden folgende Aussagen getroffen:

Zur Lage der Gesellschaft macht die Geschäftsführung zusammengefasst folgende Feststellungen:

- „Vor dem Hintergrund der schwierigen gesamtwirtschaftlichen Situation in der Bundesrepublik Deutschland und insbesondere in Sachsen-Anhalt sieht die Geschäftsführung SWM nach wie vor als Marktführer in der Versorgung mit Strom, Gas, Wasser und Wärme in Magdeburg. Die Kundenverluste werden insgesamt als gering angesehen; im regionalen Strommarkt habe SWM sich behaupten können. Die regionale Präsenz sieht die Geschäftsführung durch Erwerb von Anteilen an der SWS und der neugegründeten HSN, die seit Anfang 2004 Hochspannungsnetze im nördlichen Sachsen-Anhalt betreibt, weiter gestärkt. Die Angebotspalette wurde durch Erwerb sämtlicher Anteile an der WGS, die bundesweit die Überprüfung erdverlegter Gas- und Trinkwasserleitungen durchführt, weiter ausgedehnt.
- Einen Schwerpunkt zur Generierung zusätzlicher Ertragspotentiale sieht die Geschäftsführung im Müllheizkraftwerk Rothensee, dessen Bau und Betrieb zusammen mit dem Partner BKB betrieben wird und dessen kalte Inbetriebnahme für Ende 2004 vorgesehen ist. Es ist geplant,

die Verbrennungskapazität auf 600.000 t p.a. zu erhöhen.

- Die zur Zeit noch immer schwierige wirtschaftliche Lage der im Bereich Telekommunikation tätigen MDCC durch erhebliche Verluste und bilanzielle Überschuldung soll durch Gewinnung eines neuen Gesellschafters, der zusätzliches Ertragspotential einbringt, überwunden werden. Dennoch waren bilanzielle Konsequenzen, die das Finanzergebnis mit rund €2,1 Mio belastet haben, im Jahresabschluss zu berücksichtigen.“

Zur Ertragslage werden durch die Geschäftsführung folgende wesentliche Aussagen gegeben:

- „An der Zunahme der Erlöse im Strombereich hat die Erhöhung der Stromsteuer einen wesentlichen Anteil; der Marktanteil der SWM in Magdeburg verringerte sich von 96 % auf 92 %. Außerhalb des eigenen Netzgebietes konnte der Absatz weiter gesteigert werden. Die Erlöse aus dem Gasverkauf stiegen mengen- und preisbedingt, während im Bereich der Wärmeversorgung durch zunehmenden Leerstand in Plattenbausiedlungen ein starker Rückgang der Erlöse zu verzeichnen ist. Im Bereich der Wasserversorgung ergaben sich bei unveränderten Preisen mengenbedingt Erlössteigerungen.
- Auf der Beschaffungsseite führten insbesondere die gestiegenen Gasbeschaffungskosten zu einem nicht unerheblichen Anstieg des Materialaufwandes.
- Der Personalaufwand ist durch die im Vorjahresvergleich höheren Vorsorgen für geplante Altersregelungen in den Folgejahren gestiegen.
- Das Finanzergebnis ist vor allem durch die Wertberichtigungen auf das Engagement bei der MDCC belastet; im verbesserten Zinsergebnis zeigen sich die Auswirkungen der Maßnahmen zur Zinsoptimierung sowie die Reduzierung der Bankverbindlichkeiten.“

Zur Vermögens- und Finanzlage werden durch die Geschäftsführung folgende wesentliche Aussagen getroffen:

- „Im Anlagevermögen sind die Sachanlagen durch die gegenüber den Vorjahren weiter verringerten Investitionen zurückgegangen, während die Finanzanlagen durch die Ausweitung im Beteiligungsbereich zunahm. Der Schwerpunkt der Investitionen in das Sachanlagevermögen lag – wie in den Vorjahren – in der Erneuerung und Sanierung von Versorgungs- und Verteilungsanlagen sowie Hausanschlüssen. Die Bedeutung der Investitionen in das Finanzanlagevermögen (Beteiligungen) hat zugenommen.
- Die deutliche Reduzierung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Umlaufvermögen hat sich positiv auf die Liquiditätsslage ausgewirkt.
- Das Eigenkapital verringerte sich bei Vollausschüttung des vorjährigen Jahresüberschusses um €1,4 Mio durch den Rückgang des Jahresüberschusses gegenüber dem Vorjahr.
- Die Verbindlichkeiten wurden um rund €6,0 Mio zurückgeführt, wovon etwa ein Drittel auf die Bankverbindlichkeiten entfällt.
- Durch die weitere Erhöhung des Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit verbesserte sich die Liquiditätsslage, so dass die Investitionstätigkeit und der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit hieraus finanziert werden konnten. Hierzu beigetragen hat nicht unwesentlich die Reduzierung des Forderungsbestandes.“

Wesentliche Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung der Gesellschaft werden wie folgt dargestellt:

- „Es wird davon ausgegangen, dass sich die erwarteten moderaten Preissteigerungen im liberalisierten Strom- und Gasmarkt trotz Verbesserung des Kostenmanagements auf die Endverbraucherpreise auswirken werden.“

- Noch nicht abgeschätzt werden können die Auswirkungen des gesellschaftsrechtlichen Unbundling. Ein erster Schritt zur Umsetzung der Anforderungen im Unbundling war Ende 2003 die gemeinsam mit Avacon gegründete HSN.
- Aus dem „Stadtumbau Ost“, der nach Einschätzung der Geschäftsführung nur sehr schleppend voran geht, erwartet SWM nennenswerte finanzielle Belastungen durch Rückbau und Umverlegung von Anlagen, die sich aber erst mittelfristig deutlicher konkretisieren werden.“
- „In der Ausweitung und Stabilisierung der neuen Geschäftsfelder und der Investitionen in Beteiligungen (MHKW, SWS, WGS) sieht die Geschäftsführung die Möglichkeit, die Position als regionaler Infrastruktur- und Servicedienstleister mit hoher Kundenbindung und vielfältigem Leistungsangebot rund um die Energieversorgung auszubauen, wobei die neuen Geschäftsfelder wie auch die Beteiligungen einen eigenständigen Ergebnisbeitrag leisten sollen. Sowohl für 2004 als auch mittelfristig wird erwartet, eine angemessene Verzinsung des Eigenkapitals zu erzielen.“

Hinsichtlich der Lagebeurteilung durch die Geschäftsführung wird vom Abschlussprüfer folgende Einschätzung gegeben:

„Die Beurteilung der Lage der Gesellschaft, insbesondere die Beurteilung des Fortbestandes und der Risiken der künftigen Entwicklung des Unternehmens, ist plausibel und folgerichtig abgeleitet. Nach dem Ergebnis unserer Prüfung und den dabei gewonnenen Erkenntnissen ist die Lagebeurteilung der gesetzlichen Vertreter dem Umfang nach angemessen und inhaltlich zutreffend.“

Jahresabschluss 2003 im Vergleich zum Vorjahr

1. Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Umsatzerlöse** insgesamt sind im Berichtsjahr um 3,4 Mio. EUR bzw. 1,4 % auf 242,1 Mio. EUR gesunken. Die Zusammensetzung der Umsatzerlöse im Vergleich mit dem Vorjahr sieht wie folgt aus:

(Werte in Tsd. EUR)	2003	2002	Abw.
Stromversorgung	90.202	91.803	-1.601
Stromsteuer	14.626	11.514	3.112
Gasversorgung	49.534	44.837	4.697
Wärmeversorgung	38.987	44.134	-5.147
Wasserversorgung	21.452	19.758	1.694
Energie- u. Wasservers. Vorjahre	4.728	11.038	-6.310
Betriebsführung	15.677	15.137	540
Nebengeschäfte	2.606	3.101	-495
Auflösung empf. Ertragszuschüsse	<u>4.308</u>	<u>4.233</u>	<u>75</u>
Summe	242.120	245.555	-3.435

Stromversorgung:

Gegenüber dem Vorjahr setzte SWM 1,8 % mehr Strom ab. Die berechnete Abgabe stieg handelsbedingt von 894 GWh im Vorjahr auf 911 GWh im Berichtsjahr an.

Gegenüber dem Vorjahr verringerten sich die Erlöse aus Stromverkauf von 84.757 Tsd. EUR auf 82.120 Tsd. EUR. Die Stromerlöse insgesamt in Höhe von 104.828 Tsd. EUR sind dagegen im Vorjahresvergleich um 1.511 Tsd. EUR gestiegen. Wesentlich für diesen Anstieg ist die Erhöhung der Stromsteuer in Höhe von 3.112 Tsd. EUR. Diese wird an das Hauptzollamt Magdeburg abgeführt und deshalb gleichzeitig als Aufwand unter den sonstigen Steuern erfasst. Gleichzeitig stiegen die Erlöse aus der Netznutzung gegenüber dem Vorjahr an. Die rechnerischen Stromverluste konnten im Berichtsjahr mit 5,8 % (Vorjahr: 5,9 %) weiterhin vermindert werden. Die Bezugsaufwendungen im Strombereich erhöhten sich um 889 Tsd. EUR auf 43.121 Tsd. EUR.

Gasversorgung:

Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich die nutzbare Gasabgabe witterungsbedingt um 69 GWh bzw. um 3,1 % auf 2.271 GWh. Dabei sind sowohl bei den Tarifkunden als auch bei den Sondervertragskunden gestiegene Abgabemengen zu verzeichnen.

Die Umsatzerlöse erhöhten sich entsprechend um 4.697 Tsd. EUR auf 49.534 Tsd. EUR; der Eigenverbrauch erhöhte sich im Vorjahresvergleich um 2.269 Tsd. EUR auf 23.131 Tsd. EUR.

Die Bezugsaufwendungen erhöhten sich im Berichtsjahr um 7.037 Tsd. EUR bzw. 15,7 % auf 51.801 Tsd. EUR.

Wärmeversorgung:

Die Wärmeabgabe hat sich um 32 GWh auf 625 GWh vermindert. Dieser Rückgang ist vor allem auf die geringere Wärmeabnahme der Wohnungswirtschaft aufgrund des gestiegenen Leerstands in Plattenbausiedlungen und des Rückbaus von Wohneinheiten zurückzuführen. Die Wärme wird fast ausschließlich in eigenen Anlagen erzeugt. Darüber hinaus wurden 53 GWh Strom erzeugt – 26 GWh mehr als im Vorjahr. Zur Erzeugung von Wärme und Strom wurden 961,8 GWh Erdgas und Heizöl (Vorjahr: 947,2 GWh) sowie 0,2 GWh Fremdbezug (Vorjahr: 0,2 GWh) eingesetzt.

Die Erlöse aus der Wärmeversorgung verminderten sich um 5.147 Tsd. EUR auf 38.987 Tsd. EUR.

Wasserversorgung:

Die Abgabemengen stiegen im Berichtsjahr nach dem über Jahre rückläufigen Entwicklungstrend sowie im Vorjahr erstmalig geringfügig gestiegener Abgabemengen im Berichtsjahr um 892 Tm³ bzw. 8,4 % auf 11.450 Tm³ (Vorjahr: 10.558 Tm³) an. Wesentlich ist dabei der Anstieg der Abgabe bei den Tarifkunden; bei den Sondervertragskunden lag die Abgabemenge auf annähernd gleichem Vorjahresniveau.

Die Wasserverluste verminderten sich auf 10,0 % (Vorjahr: 10,7 %).

Die Erlöse aus der Wasserversorgung erhöhten sich entsprechend um 1.694 Tsd. EUR auf 21.452 Tsd. EUR bzw. um 8,6 %.

Der Bezugsaufwand erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr ebenfalls und beträgt 6.387 Tsd. EUR (Vorjahr: 5.187 Tsd. EUR).

Die Position Energie- und Wasserversorgung Vorjahre enthält saldiert Nachberechnungen in Höhe von 4.927 Tsd. EUR und Erlösschmälerungen in Höhe von 199 Tsd. EUR aus dem Energie- und Wasserverkauf aus Vorjahren.

Die Erlöse aus Betriebsführungen erhöhten sich im Berichtsjahr geringfügig um 540 Tsd. EUR; sie teilen sich wie folgt auf:

Wasserversorgungszweckverband im Landkreis Schönebeck	1.305 Tsd. EUR
Sonstige	<u>536 Tsd. EUR</u>
Summe	15.677 Tsd. EUR

Die Umsatzerlöse aus Nebengeschäften (2.606 Tsd. EUR) umfassen nach den Allgemeinen Versorgungsbedingungen nebst ergänzenden Bestimmungen abgerechnete Leistungen sowie Montage- und Installationsleistungen für verschiedene Auftraggeber. Darüber hinaus sind in dieser Position die Erlöse aus der Vermietung von Telekommunikationsinfrastruktur (MDCC) erfasst.

Die Erlöse aus der Auflösung empfangener Ertragszuschüsse (4.308 Tsd. EUR) ergeben sich aus der jährlichen planmäßigen Auflösung der den Kunden berechneten Hausanschluss- und Baukostenzuschüsse.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** verminderten sich im Geschäftsjahr um 3.099 Tsd. EUR auf 7.487 Tsd. EUR. Dabei verminderten sich insbesondere die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (-3.139 Tsd. EUR) im Bereich der neutralen Erträge.

Die Erhöhung des **Materialaufwands** (+7.945 Tsd. EUR) ist auf gestiegene Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (+8.833 Tsd. EUR) zurückzuführen. Im Wesentlichen betrifft dies die Aufwendungen für den Gasbezug (+7.037 Tsd. EUR). Die Aufwendungen für bezogene Leistungen sind dagegen geringfügig gesunken. Sie beinhalten Aufwendungen für Betrieb und Instandhaltung sowie Fremdleistungen für Bauten für Dritte.

Die **Personalaufwendungen** erhöhten sich von 35.140 Tsd. EUR im Vorjahr auf 36.941 Tsd. EUR im Berichtsjahr.

Die durchschnittliche Mitarbeiteranzahl verminderte sich von 787 im Vorjahr auf 767 im Geschäftsjahr. Zum 31.12.2003 wurden 755 Mitarbeiter(innen) beschäftigt, davon 15 Teilzeitbeschäftigte und 44 Mitarbeiter(innen) mit befristeten Arbeitsverhältnissen. Mit 53 Auszubildenden bildet SWM auch weiterhin über den betrieblichen Bedarf aus.

Für die Arbeitnehmer gilt der Manteltarifvertrag der Mitgliedsunternehmen der Tarifgruppe Energie des Arbeitgeberverbandes energie- und versorgungswirtschaftlicher Unternehmen e.V. (AVEU). Die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr begründet sich im Wesentlichen mit einer höheren Zuführung zur Rückstellung für altersbedingten Personalabbau.

Die **Abschreibungen** in Höhe von 28.743 Tsd. EUR (Vorjahr: 28.492 Tsd. EUR) ergeben sich aus der Investitionstätigkeit der Gesellschaft. Darin enthalten ist eine außerplanmäßige Teilwertabschreibung für das BHKW Virchowstraße, da ein wirtschaftliches Betreiben dieser Anlage bei den jetzigen Gaspreisen nicht mehr möglich ist.

Die **Sonstigen betrieblichen Aufwendungen** haben sich gegenüber dem Vorjahr um 16.347 Tsd. EUR auf 23.978 Tsd. EUR verringert. Dies ist im Wesentlichen auf die im Vorjahr vorgenommene Einstellung in den Sonderposten mit Rücklageanteil in Höhe von 14.603 Tsd. EUR zurückzuführen. Konzessionsabgaben an die Landeshauptstadt Magdeburg werden in Höhe von 8.470 Tsd. EUR für Strom und Gas (Vorjahr: 8.300 Tsd. EUR) ausgewiesen.

Das negative **Finanzergebnis** in Höhe von 7.760 Tsd. EUR (Vorjahr: 7.272 Tsd. EUR) resultiert vor allem aus Zinsaufwendungen für Kreditinstitute (6.395 Tsd. EUR). Darüber hinaus werden sonstige Zinsen in Höhe von 328 Tsd. EUR ausgewiesen, im Wesentlichen handelt es sich hierbei um Zinsen für Verpflichtungen gegenüber der MAWAG (301 Tsd. EUR). Gleichzeitig konnten Zins- und ähnliche Erträge in Höhe von 967 Tsd. EUR sowie Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens an verbundene Unternehmen (MDCC) in Höhe von 103 Tsd. EUR erzielt

werden. Die Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von 2.103 Tsd. EUR betreffen die Abwertungen der Darlehen sowie der Anteile an der MDCC. Die Aufwendungen aus Verlustübernahme (4 Tsd. EUR) beinhaltet den von SWM zu tragenden anteilmäßigen Verlustausgleich für 2003 der Energieagentur Sachsen-Anhalt GmbH (ESA).

Die Position **Steuern vom Einkommen und Ertrag** (9.624 Tsd. EUR) beinhaltet Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag in Höhe von 4.934 Tsd. EUR, Kapitalertragsteuer in Höhe von 16 Tsd. EUR und Gewerbeertragsteuer in Höhe 4.693 Tsd. EUR. Gleichzeitig wird eine Auflösung der Rückstellung für Körperschaftsteuer 2001 in Höhe von 19 Tsd. EUR ausgewiesen.

Unter den **Sonstigen Steuern** (14.984 Tsd. EUR) wird im Wesentlichen die an das Hauptzollamt Magdeburg zu entrichtende Stromsteuer (einschließlich Eigenverbrauch) in Höhe von 14.747 Tsd. EUR ausgewiesen. Des Weiteren enthält diese Position u.a. Grundsteuer (166 Tsd. EUR) und Kfz-Steuer (56 Tsd. EUR).

2. Bilanz

Im Geschäftsjahr 2003 hat sich die Bilanzsumme von 498.110 Tsd. EUR auf 479.378 Tsd. EUR verringert.

Im Berichtsjahr wurden Investitionen im Bereich des **Sachanlagevermögens** in Höhe von 19.290 Tsd. EUR (Vorjahr: 25,8 Mio. EUR) getätigt. Darüber hinaus erfolgten Investitionen in Höhe von 188 Tsd. EUR im Bereich der immateriellen Vermögensgegenstände und in Höhe von 7.522 Tsd. EUR im Bereich der Finanzanlagen.

Das Sachanlagevermögen entwickelte sich wie folgt:	Tsd. EUR
Stand 01.01.2003	397.017
Zugänge	19.290
Abgänge	-711
Abschreibungen	<u>-28.463</u>
Stand 31.12.2003	387.133

Die Zugänge verteilen sich auf folgende Geschäftsbereiche:	Tsd. EUR
Strom	5.658
Wasser	4.867
Gas	2.912
Wärme	2.276
Neue Geschäftsfelder	1.230
Verwaltung	677
Abwasser	532
WVZ Schönebeck	2
Anlagen im Bau	<u>1.136</u>
Summe	19.290

Die Bilanzposition **Finanzanlagen** in Höhe von 15.004 Tsd. EUR (Vorjahr: 9.593 Tsd. EUR) entwickelte sich im Berichtsjahr wie folgt:

	Tsd. EUR
Stand 01.01.2003	9.593
Zugänge	7.522
Abgänge	-8
Abschreibungen	<u>-2.103</u>
Stand 31.12.2003	15.004

Unter den Anteilen an verbundenen Unternehmen wurde im Vorjahr die 74,8%ige Beteiligung an der MDCC in Höhe von 383 Tsd. EUR ausgewiesen. Diese wurden im Berichtsjahr vollständig abgeschrieben. Im Berichtsjahr erfolgte ein Zugang in Höhe von 1.772 Tsd. EUR für die 100%ige Beteiligung an der WGS Wasser-Gas-Service GmbH.

Des Weiteren wurden im Vorjahr bei den Ausleihungen an verbundene Unternehmen zwei an die MDCC ausgereichte Darlehen (1.721 Tsd. EUR – Verzinsung mit 6% p.a.) ausgewiesen, die im Berichtsjahr abgeschrieben wurden (siehe Ausführungen zum Finanzergebnis).

Unter den Beteiligungen in Höhe von 7.730 Tsd. EUR werden die zu Anschaffungskosten bewerteten Anteile an folgenden Gesellschaften ausgewiesen:

- Trinkwasserversorgung Magdeburg GmbH (29,8 % bzw. 8 Tsd. EUR),
- Müllheizkraftwerk Rothensee GmbH (49 % bzw. 1.058 Tsd. EUR) und
- Stadtwerke Stendal GmbH (37,45 % bzw. 6.413 Tsd. EUR),
- HSN Magdeburg GmbH (25,1 % bzw. 251 Tsd. EUR),
- Magdeburger Hafen GmbH (10 % bzw. 0 Tsd. EUR).

Der Anteilserwerb an der HSN Magdeburg GmbH und an der Magdeburger Hafen GmbH erfolgte im Berichtsjahr.

Bei den Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (5.499 Tsd. EUR), handelt es sich um ein im Dezember 2003 ausgereichtes Gesellschafterdarlehen an die MHKW.

Die sonstigen Ausleihungen (3 Tsd. EUR) betreffen vier Darlehen an Kunden, die zur Finanzierung der Umstellung bzw. Errichtung von Heizungsanlagen verwendet wurden. Die Darlehen haben jeweils eine Laufzeit von fünf Jahren.

Als **Vorräte** werden Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (Heizöl und Ersatzteile) in Höhe von 927 Tsd. EUR sowie unfertige Leistungen (begonnene Aufträge für Dritte) in Höhe von 203 Tsd. EUR bilanziert.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 21.372 Tsd. EUR (Vorjahr: 37.437 Tsd. EUR) beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus dem Energie- und Wasserverkauf an Tarif- und Sondervertragskunden. Die Forderungen gegen Tarifkunden werden im Rahmen eines rollierenden Abrechnungsverfahrens erfasst. Dabei werden die Verbräuche - aufgeteilt in Ablesebezirke - von Fremdpersonal abgelesen und von SWM abgerechnet. Der Abrechnungszeitraum des Kunden entspricht nicht der Abrechnungsperiode für den Jahresabschluss. Zur periodengerechten Abgrenzung werden die Erlöse hochgerechnet und abgegrenzt. Die Verbräuche der Sondervertragskunden werden dagegen i.d.R. monatlich abgelesen und abgerechnet.

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** in Höhe von 484 Tsd. EUR bestehen gegenüber der MDCC.

Des Weiteren werden Forderungen an die Müllheizkraftwerk Rothensee GmbH und an die SWS in Höhe von 101 Tsd. EUR als **Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, ausgewiesen.

Forderungen gegen Gesellschafter in Höhe von 357 Tsd. EUR bestehen gegenüber der Landeshauptstadt Magdeburg und resultieren aus abgeschlossenen Contracting-Verträgen für die Wärmeversorgung von zwei Schulen.

Die **Sonstigen Vermögensgegenstände** in Höhe von 28.464 Tsd. EUR (Vorjahr: 29.359 Tsd. EUR) beinhalten - wie in Vorjahren - im Wesentlichen Forderungen gegen die Landesanstalt für Altlastenfreistellung (26.359 Tsd. EUR) aus Ansprüchen aus der Altlastensanierung. Die Landesanstalt beteiligt sich zu 90 % an diesen Aufwendungen.

Der **Kassen- und Bankbestand** erhöhte sich stichtagsbezogen von 8.564 Tsd. EUR im Vorjahr auf 11.502 Tsd. EUR im Berichtsjahr.

Im aktiven **Rechnungsabgrenzungsposten** (100 Tsd. EUR) werden ein Disagio für ein Investitionsdarlehen sowie geleistete Zahlungen für Aufwendungen des Folgejahres abgegrenzt.

Das **Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung** (13.377 Tsd. EUR) beruht auf den Regelungen des § 17 Abs. 4 DMBilG und wird jährlich in Höhe des Verbrauchs der zugrunde liegenden Rückstellungen abgeschrieben. Diese Position entstand mit der Aufstellung der DM-Eröffnungsbilanz und wurde zur späteren Aufwandsverrechnung bei der Inanspruchnahme der entsprechenden Rückstellungen gebildet. Hintergrund war die bei der Aufstellung der DM-Eröffnungsbilanz erstmalige Verpflichtung zur Rückstellungsbildung durch Umwandlung aus dem Eigenkapital, die somit erfolgsneutral erfolgte.

Auf der Passivseite verminderte sich das **Eigenkapital** aufgrund des im Berichtsjahr niedrigeren Jahresüberschusses von 129.621 Tsd. EUR auf 128.213 Tsd. EUR. Im Berichtsjahr erhöhte sich die Kapitalrücklage in Höhe von 302 Tsd. EUR aufgrund von Grundstückszuordnungen nach dem VZOG.

Gemäß Beschluss der Gesellschafterversammlung zum Jahresüberschuss des Vorjahres wurde dieser an die Gesellschafter ausgeschüttet. Der Landeshauptstadt Magdeburg flossen somit aus dem Jahresüberschuss 2002 6.123.095,28 EUR zu. Für das Berichtsjahr wird ein Jahresüberschuss in Höhe von 12.661 Tsd. EUR (Vorjahr: 14.371 Tsd. EUR) ausgewiesen.

Der **Sonderposten aus Investitionszuschüssen** enthält Fördermittel für Investitionen und erhöhte sich im Berichtsjahr von 6.617 Tsd. EUR auf 10.347 Tsd. EUR. Im Berichtsjahr erfolgten Zuführungen in Höhe von 4.360 Tsd. EUR und Auflösungen in Höhe von 565 Tsd. EUR. Die planmäßige Auflösung erfolgt über einen Zeitraum von 20 Jahren bzw. über die Nutzungsdauer der bezuschussten Anlagegüter. Außerdem erfolgte eine Rückzahlung in Höhe von 65 Tsd. EUR.

Die Bilanzposition **Empfangene Ertragszuschüsse** verminderte sich von 65.652 Tsd. EUR auf 61.629 Tsd. EUR und beinhaltet die den Kunden berechneten Anschlusskosten und Baukostenzuschüsse. Diese werden jährlich in Höhe von 5 % ertragswirksam aufgelöst.

Bei dem **Sonderposten mit Rücklageanteil** (25.498 Tsd. EUR) handelt es sich um steuerrechtliche Wertberichtigungen zum Anlagevermögen gemäß § 4 Fördergebietgesetz. Im Berichtsjahr erfolgen Auflösungen (2.004 Tsd. EUR) in der Höhe, wie die vorjährigen Sonderabschreibungen durch planmäßige Abschreibungen ersetzt wurden. Darüber hinaus ergaben sich Auflösungen durch

Abgänge (45 Tsd. EUR).

Die **Rückstellungen** (78.629 Tsd. EUR) betreffen Pensionsrückstellungen in Höhe von 2.649 Tsd. EUR, Steuerrückstellungen in Höhe von 7.004 Tsd. EUR sowie sonstige Rückstellungen in Höhe von 68.976 Tsd. EUR. Die sonstigen Rückstellungen beinhalten neben Personalrückstellungen in Höhe von 7.702 Tsd. EUR 18 Einzelpositionen, darunter im Wesentlichen Rückstellungen für Altlasten, Ausgleichszahlungen gemäß Grundbuch-bereinigungsgesetz, Abbruch- und Entsorgungsverpflichtungen, ausstehende Rechnungen, Zinsen etc.

Insgesamt wurden im Geschäftsjahr Zuführungen zu den Rückstellungen in Höhe von 9.553 Tsd. EUR, Inanspruchnahmen in Höhe von 17.858 Tsd. EUR sowie Auflösungen in Höhe von 565 Tsd. EUR vorgenommen.

Bei den **Verbindlichkeiten** verminderten sich die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** insgesamt um 2.150 Tsd. EUR auf 115.868 Tsd. EUR. Tilgungen von Darlehen (24.843 Tsd. EUR) stehen zwei Erhöhungen von Rahmenkreditverträgen in Höhe von 22.755 Tsd. EUR gegenüber. Die Rahmenkredite wurden zum Stichtag in Höhe von 46.855 Tsd. EUR in Anspruch genommen. Die langfristigen Darlehen betragen zum Bilanzstichtag 114.150 Tsd. EUR (Vorjahr: 116.238 Tsd. EUR). Für Zinsabgrenzungen zum Jahresende wurden 1.718 Tsd. EUR passiviert.

Die **Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen** in Höhe von 130 Tsd. EUR beinhalten Vorauszahlungen neuer Strom-, Gas- und Wasserkunden für künftige Hausanschlusskosten und Baukostenzuschüsse.

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** haben sich von 32.985 Tsd. EUR im Vorjahr auf 27.685 Tsd. EUR im Berichtsjahr vermindert. Die Verbindlichkeiten waren zum Zeitpunkt der Prüfung – mit Ausnahme der Verbindlichkeiten gegenüber der MAWAG i.L. – im Wesentlichen beglichen.

Im Berichtsjahr werden **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** in Höhe von 32 Tsd. EUR ausgewiesen. Hierbei handelt es sich um in Anspruch genommene Leistungen der WGS.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht** (317 Tsd. EUR) betreffen die Abrechnungen des Trinkwasserbezugs für den Monat Dezember 2003 gegenüber der TWM.

Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern werden zum Stichtag in Höhe von 8.953 Tsd. EUR (Vorjahr: 2.303 Tsd. EUR) ausgewiesen. Sie betreffen im Wesentlichen anteilige Strombezugskosten gegenüber der Avacon sowie ausstehende Konzessionsabgaben für das IV. Quartal 2003 an die Landeshauptstadt Magdeburg.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** in Höhe von 22.054 Tsd. EUR (Vorjahr: 27.255 Tsd. EUR) beinhalten hauptsächlich Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (9.746 Tsd. EUR) aus Überzahlungen bzw. zum Bilanzstichtag noch nicht zugeordneten Zahlungseingängen, gegenüber dem Finanzamt Magdeburg (5.296 Tsd. EUR) sowie gegenüber dem Hauptzollamt Magdeburg für noch zu zahlende Stromsteuer für 2003 (4.561 Tsd. EUR).

Bei dem passiven **Rechnungsabgrenzungsposten** (23 Tsd. EUR) handelt es sich im Berichtsjahr um von der Belegschaft gezahlte Parkgebühren, die das Folgejahr betreffen.

Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung

Diese von den Wirtschaftsprüfern nach den Grundsätzen des § 53 HGrG durchgeführte Prüfung gab keinen Anlass zu Beanstandungen.

Unter dem Fragenkreis 19: Verlustbringende Geschäfte und ihre Ursachen werden aber folgende Ausführungen gemacht: „Besondere Risiken aus schwebenden Geschäften sind uns nicht bekannt geworden. Zu den Risiken, die aus der Patronatserklärung, die SWM gegenüber einem Kreditinstitut abgegeben hat, das der Tochtergesellschaft MDCC Darlehen gewährt hat, verweisen wir auf die Angaben im Anhang und unsere Ausführungen unter Text 19 des Berichtes.“

SWM hat für Verbindlichkeiten der MDCC gegenüber zwei Banken Patronatserklärungen abgegeben. Zum Bilanzstichtag ergeben sich daraus für SWM Eventualverbindlichkeiten in Höhe von 5,1 Mio. EUR. In dieser Höhe könnte sich für SWM eine maximale Ergebnisbelastung ergeben. Die Inanspruchnahme der Patronatserklärung wird von der Geschäftsführung als unwahrscheinlich eingeschätzt, da SWM davon ausgeht, dass ein Partner gewonnen werden kann.

Zusammenfassung

Der Aufsichtsrat hat in seiner 53. Sitzung am 29.04.2004 den Jahresabschluss 2003 gebilligt und empfiehlt der Gesellschafterversammlung die Feststellung.

Weiterhin wird zur Ergebnisverwendung folgende Beschlussfassung empfohlen:

„Der Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2003 in Höhe von 12.661 Tsd. EUR wird vollständig an die Gesellschafter ausgeschüttet.“

Die Beteiligungsverwaltung schließt sich dieser Beschlussempfehlung an.

Bei entsprechender Beschlussfassung würde der Landeshauptstadt Magdeburg ein Betrag von 5.394.402 EUR (nach Abzug der Steuerabführungen) zufließen, wobei 4.000 Tsd. EUR bereits im städtischen Haushalt im Einzelplan 8 veranschlagt sind (Haushaltsstelle: 1.81000.210000.7).

Zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2004 wird der Gesellschafterversammlung die BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, vorgeschlagen.

Die vom Aufsichtsrat bestätigte Tagesordnung für die Gesellschafterversammlung ist als Anlage beigefügt.

Die Zusammenfassung des Prüfberichtes einschließlich des Bestätigungsvermerkes, die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2003 sind als Anlage beigefügt. Der Prüfbericht kann nach Absprache in der Abteilung Beteiligungsverwaltung des Fachbereichs 02 - Finanzservice eingesehen werden.

Anlagen:

1. Schlussbemerkung und Bestätigungsvermerk
2. Bilanz zum 31.12.2003
3. Gewinn- und Verlustrechnung 2003
4. Protokollauszug Aufsichtsratssitzung 29.04.2004 einschl. Tagesordnung GV
5. Bericht des Aufsichtsrates an die Gesellschafterversammlung
6. Lagebericht

